

Ernst Marschner

Die Novelle 1997 zum ABGB und KSchG

**Eine kritische Betrachtung aus rechtsdogmatischer und
rechtspolitischer Sicht unter Berücksichtigung des
Europarechts**

Diplomarbeit

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 1998 Diplom.de
ISBN: 9783832451356

Ernst Marschner

Die Novelle 1997 zum ABGB und KschG

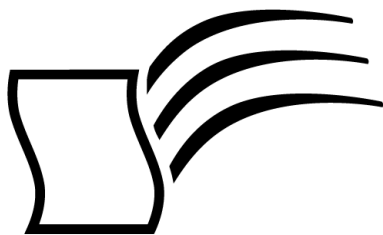
**Eine kritische Betrachtung aus rechtsdogmatischer und rechtspolitischer
Sicht unter Berücksichtigung des Europarechts**

Ernst Marschner

Die Novelle 1997 zum ABGB und KschG

*Eine kritische Betrachtung aus rechtsdogmatischer und
rechtspolitischer Sicht unter Berücksichtigung des
Europarechts*

Diplomarbeit
an der Wirtschaftsuniversität Wien
Fachbereich Betriebswirtschaft
Januar 1998 Abgabe



Diplom.de

Diplomica GmbH ———
Hermannstal 119k ———
22119 Hamburg ———

Fon: 040 / 655 99 20 ———
Fax: 040 / 655 99 222 ———

agentur@diplom.de ———
www.diplom.de ———

ID 5135

Marschner, Ernst: Die Novelle 1997 zum ABGB und KschG - Eine kritische Betrachtung aus rechtsdogmatischer und rechtspolitischer Sicht unter Berücksichtigung des Europarechts

Hamburg: Diplomica GmbH, 2002

Zugl.: Wien, Wirtschaftsuniversität, Diplomarbeit, 1998

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, und die Diplomarbeiten Agentur, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Diplomica GmbH

<http://www.diplom.de>, Hamburg 2002

Printed in Germany

Inhaltsverzeichnis

1. LITERATUR- UND ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS.....	8
1.1. LITERATURVERZEICHNIS.....	8
1.1.1. Kommentare	8
1.1.2. Selbständige Werke	8
1.1.3. Abhandlungen in Zeitschriften, Festschriften und dgl.....	8
1.1.4. Richtlinien der EG.....	9
1.1.4.1. Richtlinien	9
1.1.4.2. Richtlinienvorschlag.....	9
1.2. ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS.....	10
2. EINLEITUNG.....	12
2.1. ALLGEMEINES.....	12
2.2. EUROPARECHTLICHE ASPEKTE	13
2.3. KURZBESCHREIBUNG DER ÄNDERUNGEN (ABGB; KSchG).....	13
2.4. AUFBAU DER DIPLOMARBEIT	14
3. ÄNDERUNGEN IM ABGB	15
3.1. DER NEUE § 864 (2) ABGB	15
3.1.1. Literaturverzeichnis zu diesem Abschnitt.....	15
3.1.2. Einleitende Bemerkungen zu § 864 (2) ABGB.....	15
3.1.2.1. Der Ministerialentwurf	16
3.1.2.2. Die geltende Rechtslage	16
3.1.3. Möglichkeiten des Vertragszustandekommens	16
3.1.3.1. Die ausdrückliche Annahme.....	16
3.1.3.2. Die stillschweigende Annahme	17
3.1.3.2.1. Konkludente Handlungen.....	17
3.1.3.2.2. „Bloßes Schweigen“.....	17
3.1.3.3. Annahme durch Willensbetätigung	19
3.1.3.3.1. Behalten	20
3.1.3.3.2. Verwenden	20
3.1.3.3.3. Verbrauchen	20
3.1.3.3.4. Die Weiterveräußerung	21
3.1.3.4. Annahme eines Realangebots nach der neuen Rechtslage.....	21
3.1.3.5. Veranlassung	22
3.1.3.6. Vertragliche Sonderbeziehungen.....	22
3.1.3.7. Zusammenfassung (Vertragszustandekommen)	23
3.1.3.8. Spezialfall: Verbindung bestellter mit unbestellter Ware	23
3.1.4. Das Wegwerfendürfen	24
3.1.5. Irrtümliche Zusendungen	25
3.1.5.1. Fall A.....	26
3.1.5.2. Fall B.....	26

3.1.5.3. Strafrechtliche Relevanz.....	27
3.1.6. <i>Verwendungs- und Schadenersatzansprüche</i>	27
3.1.6.1. Verwendungsansprüche.....	27
3.1.6.2. Schadenersatzansprüche	28
3.1.7. <i>Sachbegriff</i>	29
3.1.8. <i>Zusammenfassung</i>	29
3.1.9. <i>Die Fernabsatz-Richtlinie</i>	30
3.1.9.1. Der RL-Vorschlag	30
3.1.9.2. Fernabsatz-Richtlinie.....	30
3.1.9.2.1. Artikel 9 der Fernabsatz-Richtlinie	31
3.1.9.2.2. Weitere Vorgaben der Fernabsatz-Richtlinie	32
3.1.9.2.2.1. Informationspflichten nach Art 4 Fernabsatz-Richtlinie	33
3.1.9.2.2.2. Widerrufsrecht nach Art 6 Fernabsatz-Richtlinie.....	33
3.2. DER NEUE ZWEITE SATZ DES § 1298 ABGB	34
3.2.1. <i>Literaturverzeichnis zu diesem Abschnitt</i>	34
3.2.2. <i>Einleitende Bemerkungen zu § 1298 ABGB</i>	34
3.2.2.1. Der Ministerialentwurf	34
3.2.2.2. Die geltende Rechtslage	35
3.2.3. <i>Anwendung des § 1298 Satz 1 ABGB</i>	35
3.2.3.1. Meinungsstand in der Lehre	35
3.2.3.1.1. Der Begriff des Verschuldens iSd § 1298 ABGB	35
3.2.3.1.2. Anwendung (nur) auf vertragliche Pflichten ?	37
3.2.3.2. Die bisherige Rechtsprechung	38
3.2.3.3. Zusammenfassung - eigene Meinung	39
3.2.4. <i>Grobe Fahrlässigkeit</i>	40
3.2.4.1. Der Ministerialentwurf	41
3.2.4.2. Die Neuerungen durch die Novelle 1997	42
3.2.4.2.1. Beweislast bei grober Fahrlässigkeit	42
3.2.4.2.2. Beweislast bei Vorsatz	44
3.2.4.2.3. Abdingbarkeit des § 1298 Satz 2 ABGB.....	45
3.2.5. <i>Zusammenfassung</i>	45
3.3. DIE NICHT VERWIRKLICHTE GEWÄHRLEISTUNGSREFORM	46
3.3.1. <i>Literaturverzeichnis zu diesem Abschnitt</i>	46
3.3.2. <i>Einleitende Bemerkungen zur Gewährleistungsreform</i>	46
3.3.3. <i>Der Vorentwurf</i>	47
3.3.4. <i>Der Ministerialentwurf</i>	47
3.3.4.1. Beweislastverschiebung.....	47
3.3.4.2. Augenfällige Mängel	48
3.3.4.3. Die „Wirkung“ der Gewährleistung	48
3.3.4.4. Vereinheitlichte Gewährleistungsfrist	49
3.3.4.5. Streichung des § 1167 ABGB.....	50
3.3.4.6. Änderungen im Schadenersatzrecht	50
3.3.4.6.1. Vorrang der Naturalrestitution	50

3.3.4.6.2. Verkürzung der absoluten Verjährungsfrist.....	50
3.3.4.7. Gewährleistungsrechtliche Neuerungen im KSchG	51
3.3.5. <i>Die Nichtumsetzung der Vorschläge</i>	51
4. ÄNDERUNGEN IM KSchG	52
4.1. ÄNDERUNG IN § 1 KSchG.....	52
4.2. RÜCKTRITTSRECHTE DES VERBRAUCHERS.....	52
4.2.1. <i>Literaturverzeichnis zu diesem Abschnitt</i>	52
4.2.2. <i>Einleitende Bemerkungen zu den Rücktrittsrechten</i>	52
4.2.3. <i>Rücktritt beim Haustürgeschäft</i>	53
4.2.3.1. Der Ministerialentwurf.....	53
4.2.3.1.1. Rücktrittsrecht bei Vertragsabschlüssen auf Messen und Märkten	54
4.2.3.1.2. Übersendung der Rücktrittsbelehrung auf dem Postweg.....	54
4.2.3.1.3. Rücktritt gegenüber dem übersendenden Unternehmer.....	55
4.2.3.1.4. Streichung der Pflicht zur Belehrung über das Rücktrittsrecht	56
4.2.3.1.5. Deutliche Lesbarkeit des Mindestinhalts.....	56
4.2.3.2. Die geltende Rechtslage	56
4.2.3.2.1. Der geänderte § 3 (3) Z 3 KSchG.....	56
4.2.3.2.2. Nichtumsetzung des Ministerialentwurfs	57
4.2.3.3. Die Haustürgeschäft-Richtlinie	58
4.2.4. <i>Neuartiges Rücktrittsrecht nach § 3a KSchG</i>	60
4.2.4.1. Problemstellung und Rechtslage vor der Novelle 1997.....	60
4.2.4.2. Der Ministerialentwurf.....	62
4.2.4.2.1. Motive für den Ministerialentwurf.....	62
4.2.4.2.2. Kritik am Ministerialentwurf.....	63
4.2.4.3. Die geltende Rechtslage	64
4.2.4.3.1. Unterschiede gegenüber dem Ministerialentwurf.....	65
4.2.4.3.2. Das Rücktrittsrecht im Einzelnen.....	65
4.2.4.3.2.1. Kausales Verhalten des Unternehmers.....	66
4.2.4.3.2.2. Die maßgeblichen Umstände	66
4.2.4.3.2.3. Erheblichkeitsschwelle.....	67
4.2.4.3.2.4. Rücktrittserklärung und Rücktrittsfrist.....	67
4.2.4.3.2.5. Ausschluß des Rücktritts.....	68
4.2.4.3.3. Dogmatische Einordnung	70
4.2.4.3.4. Vergleich mit anderen Bestimmungen	70
4.2.5. <i>Zusammenfassung</i>	71
4.3. ÄNDERUNG IN § 4 KSchG.....	71
4.4. DER KLAUSELKATALOG DES § 6 KSchG.....	72
4.4.1. <i>Literaturverzeichnis zu diesem Abschnitt</i>	72
4.4.2. <i>Einleitende Bemerkungen zum Klauselkatalog</i>	72
4.4.3. <i>Änderung und Erweiterung des § 6 (1) KSchG</i>	73
4.4.3.1. Die geänderte Ziffer 5	73
4.4.3.1.1. Die bisherige Rechtslage.....	73
4.4.3.1.2. Der Ministerialentwurf.....	73

4.4.3.1.3. Neuerungen durch die Novelle 1997	74
4.4.3.1.4. Vorschlag der Vertragsklausel-RL	76
4.4.3.2. Die geänderte Ziffer 9	77
4.4.3.2.1. Die bisherige Rechtslage	77
4.4.3.2.2. Der Ministerialentwurf	78
4.4.3.2.3. Neuerungen durch die Novelle 1997	78
4.4.3.3. Die neue Ziffer 13	80
4.4.3.3.1. Die bisherige Rechtslage	80
4.4.3.3.2. Der Ministerialentwurf	81
4.4.3.3.3. Neuerungen durch die Novelle 1997	81
4.4.3.3.4. Eigener Lösungsansatz	83
4.4.3.4. Die neue Ziffer 14	84
4.4.3.4.1. Die bisherige Rechtslage	84
4.4.3.4.1.1. Die bisherige Lehre	84
4.4.3.4.1.2. Die bisherige Rechtsprechung	84
4.4.3.4.2. Der Ministerialentwurf	85
4.4.3.4.3. Neuerungen durch die Novelle 1997	85
4.4.3.5. Die neue Ziffer 15	87
4.4.3.5.1. Die Bedeutung der Inkassoinstitute	87
4.4.3.5.2. Die bisherige Rechtslage	87
4.4.3.5.2.1. Rechtsprechung	87
4.4.3.5.2.2. Lehre	89
4.4.3.5.3. Ministerialentwurf	89
4.4.3.5.4. Neuerungen durch die Novelle 1997	90
4.4.3.6. Die nicht verwirklichten Änderungen in § 6 (1) KSchG	92
4.4.3.6.1. Ziffer 8a	93
4.4.3.6.2. Ziffer 16	93
4.4.4. Erweiterung des § 6 (2) KSchG	93
4.4.5. Das Transparenzgebot	94
4.4.5.1. Die Rechtslage nach §§ 869 und 915 2. Halbs ABGB	94
4.4.5.2. Veränderungen durch § 6 (3) KSchG	95
4.4.5.3. Eigene Meinung	96
4.4.6. Die Vertragsklausel-Richtlinie	97
4.4.6.1. Der Geltungsbereich der Vertragsklausel-Richtlinie im Vergleich zum KSchG	97
4.4.6.2. Die Vertragsklausel-Richtlinie im einzelnen	97
4.4.6.3. Weitere Umsetzungsverpflichtungen Österreichs	98
4.4.7. Zusammenfassung	99
4.5. ERWEITERUNG DES § 7 KSCHG	100
4.6. VORSCHLAG EINES NEUEN § 9 KSCHG	100
4.6.1. Kritik am Ministerialentwurf	101
4.6.2. Alternativer Lösungsansatz	101
4.7. DAS ABZAHLUNGSGESCHÄFT	102
4.7.1. Literaturverzeichnis zu diesem Abschnitt	102
4.7.2. Einleitende Bemerkungen zum Abzahlungsgeschäft	102

4.7.3. Änderungen in § 16 KSchG.....	103
4.7.3.1. Änderung in § 16 (1) Z 1 KSchG	103
4.7.3.1.1. Die österreichische Rechtslage.....	103
4.7.3.1.2. Vorgaben der Verbraucherkredit-Richtlinie.....	104
4.7.3.1.2.1. Art 7 Verbraucherkredit-Richtlinie.....	104
4.7.3.1.2.2. Art 4 Verbraucherkredit-Richtlinie.....	105
4.7.3.2. Änderung in § 16 (3) KSchG.....	105
4.7.4. Streichung des § 19 Z 2	106
4.7.5. Änderung in § 20 KSchG.....	106
4.7.6. Änderung in § 24 KSchG.....	107
4.8. KREDITGESCHÄFTE	107
4.8.1. Literaturverzeichnis zu diesem Abschnitt.....	107
4.8.2. Einleitende Bemerkungen zu den Kreditgeschäften	108
4.8.3. Kreditgeschäfte von Ehegatten.....	108
4.8.3.1. § 25a KSchG	108
4.8.3.2. Die systematische Stellung im Gesetz.....	109
4.8.4. Informationspflichten des Gläubigers in § 25b KSchG.....	109
4.8.4.1. Der Ministerialentwurf.....	109
4.8.4.2. Die Novelle 1997.....	110
4.8.5. Informationspflichten gegenüber „Interzedenten“	111
4.8.5.1. Die bisherige Rechtslage	111
4.8.5.2. Der Ministerialentwurf.....	112
4.8.5.3. Die Novelle 1997.....	113
4.8.5.3.1. Unterschiede gegenüber dem Ministerialentwurf.....	113
4.8.5.3.2. Anwendungsbereich des § 25c KSchG	114
4.8.5.3.3. Inhalt des § 25c KSchG.....	115
4.8.5.3.4. Das Bankgeheimnis.....	116
4.8.5.3.5. Die Rechtsfolgen.....	117
4.8.6. Mäßigungsrecht.....	119
4.8.6.1. Die Rechtslage vor der Novelle 1997.....	119
4.8.6.1.1. Das Problem	119
4.8.6.1.2. Die Entwicklung in Deutschland.....	120
4.8.6.1.2.1. Die Rechtsprechung des BGH	120
4.8.6.1.2.2. Der Grundsatzbeschuß des Bundesverfassungsgerichts.....	121
4.8.6.1.3. Das OGH – Erkenntnis JBl 1995, 651.....	121
4.8.6.1.3.1. Sachverhalt.....	121
4.8.6.1.3.2. Die Entscheidung des OGH	121
4.8.6.1.3.3. Kritik an der Entscheidung	122
4.8.6.1.4. Das OGH – Erkenntnis RdW 1997, 659.....	123
4.8.6.2. Der Ministerialentwurf.....	123
4.8.6.3. Die geltende Rechtslage	124
4.8.6.3.1. Unterschiede zum Ministerialentwurf	124
4.8.6.3.2. Die Intentionen der Regierungsvorlage.....	124
4.8.6.3.3. Das Mäßigungsrecht im einzelnen	125

4.8.6.3.3.1. Anwendungsbereich.....	125
4.8.6.3.3.2. Beurteilungszeitpunkt	125
4.8.6.3.3.3. Erkennbarkeit durch den Gläubiger	126
4.8.6.3.3.4. Die Kriterien des Mäßigungsrecht	126
4.8.6.3.4. Das Abschöpfverfahren nach den §§ 199 ff KO	128
4.8.6.3.5. Das Zusammenspiel mit der Rechtsprechung.....	128
4.8.7. Zusammenfassung und „Echo“ in der Literatur.....	130
4.9. VORGESCHLAGENE ÄNDERUNG IN § 26A KSchG.....	131
4.10. REDAKTIONELLE ÄNDERUNG IN § 26C KSchG.....	131
4.11. WOHNUNGSVERBESSERUNG.....	131
4.11.1. Motive für den neuen § 26d KSchG.....	131
4.11.2. Der Ministerialentwurf.....	132
4.11.3. Die geltende Rechtslage.....	132
4.11.3.1. Unterschiede zum Ministerialentwurf	133
4.11.3.2. Anwendungsbereich	133
4.11.3.3. Inhalt des neuen § 26d KSchG	134
4.11.3.4. Verhältnis von § 26d KSchG zu § 3 KSchG.....	135
4.11.3.5. Kritik an § 26d KSchG	136
4.12. ÄNDERUNG IM WERKVERTRAGSRECHT.....	137
4.12.1.1. Motive für den neuen § 27a KSchG	137
4.12.1.2. Der Ministerialentwurf	137
4.12.1.3. Die geltende Rechtslage	138
4.13. DIE VERBANDSKLAGE.....	139
4.13.1. Literaturverzeichnis zu diesem Abschnitt.....	139
4.13.2. Einleitende Bemerkungen zur Verbandsklage.....	140
4.13.3. Die Erweiterung der Verbandsklage.....	140
4.13.3.1. Die bisherige Rechtslage	140
4.13.3.2. Der Ministerialentwurf	140
4.13.3.3. Neuerungen durch die Novelle 1997	141
4.13.3.3.1. Unterschiede zur bisherigen Rechtslage und zum Ministerialentwurf	141
4.13.3.3.2. Der erweiterte erste Absatz	141
4.13.3.3.2.1. Der „Empfeher“	141
4.13.3.3.2.2. Prüfungsmaßstab im Verbandsprozeß.....	142
4.13.3.3.2.3. Berufung auf eine unzulässigerweise vereinbarte Klausel.....	142
4.13.3.3.2.4. Stellungnahmen in der Literatur.....	143
4.13.3.3.3. Das Abmahnverfahren nach Absatz 2	144
4.13.4. Die Vertragsklausel-Richtlinie	145
4.13.5. Sonstige Änderungen im Bereich der Verbandsklage	146
4.13.6. Zusammenfassung	146
4.14. ÄNDERUNG IN § 31F KSchG	146
4.14.1. Der Ministerialentwurf.....	146
4.14.2. Die geltende Rechtslage.....	146
4.14.3. Änderung in § 31 f (2) KSchG	147

4.15. DIE STRAFBESTIMMUNG DES § 32 KSchG	147
4.15.1. Der Ministerialentwurf.....	147
4.15.2. Der geltende § 32 KSchG.....	148
4.15.2.1. Änderungen in den Ziffern 1 und 2	148
4.15.2.2. Die neue Ziffer 5	148
4.15.2.3. Die neue Ziffer 6	149
4.16. DIE ÜBERGANGS- UND VOLLZUGSBESTIMMUNGEN	150
4.16.1. Das Inkrafttreten der Novelle 1997.....	150
4.16.2. Zuständigkeit	151
5. ZUSAMMENFASSUNG	152

1. Literatur- und Abkürzungsverzeichnis

1.1. Literaturverzeichnis

1.1.1. Kommentare

Klang, ABGB VI² (1951) IV/2² (1968)
Kosesnik-Wehrle/Lehofer/Mayer, KSchG – Kurzkomentar³, 1993
Krejci, KSchG – Kommentar, 1986
Rummel, ABGB² I (1990) und II (1992)
Schwimmann, ABGB – Praxiskommentar² V, VI und VII, 1997

1.1.2. Selbständige Werke

Bydlinski M., Kostenersatz im Zivilprozeß, 1992
Bydlinski P., Die Bürgschaft im österreichischen und deutschen Handels-, Gesellschafts- und Wertpapierrecht, 1991
Deixler-Hübner, Konsumentenschutz, Rechtsgrundlagen – Rechtsdurchsetzung, 1996
Fischer/Köck, Europarecht³, 1997
Koziol, Haftpflichtrecht² II, 1984
Koziol, österreichisches Haftpflichtrecht² I, 1980
Koziol/Welser, Grundriß des Bürgerlichen Rechts¹⁰ I, 1995
Krejci, KSchG-Handbuch, 1981
Reischauer, Der Entlastungsbeweis des Schuldners, 1975
Welser, Schadenersatz statt Gewährleistung, 1994
Welser, Vertretung ohne Vollmacht, 1970

1.1.3. Abhandlungen in Zeitschriften, Festschriften und dgl

Apathy, JBl 1995, 249
Bertl, Die volks- und betriebswirtschaftliche Bedeutung von Inkassoinstituten und ihre Relevanz für die Rechtsverfolgung von privatrechtlichen Forderungen, RZ 1997, 50
Binder, Zur Beweislast bei Vertragsverletzung, JBl 1990, 814
Bydlinski F., Zur Haftung der Dienstleistungsberufe in Österreich und nach dem EG-Richtlinienvorschlag, JBl 1992, 341
Bydlinski P., Die Sittenwidrigkeit von Haftungsverpflichtungen, ZIK 1995, 135
Bydlinski P., Zum Vertragsschluß durch „stille Annahme“, JBl 1983, 169
Dessolemoustier-Bovekercke, KSchG-Novelle - Lücken und Tücken im Lichte der EU, AnwBl 1994, 669
Fasching, JBl 1982, 326
Fischer-Czermak, Leistungsstörungen beim Reiseveranstaltungsvertrag, JBl 1997, 274
Frotz, Schweigen als Zustimmung, in *Ostheim-FS* (1990) 75
Graf, Die Neuregelung des Verbraucherkredits in Österreich, ÖBA 1994, 4
Graf, Verbesserter Schutz von riskanten Bürgschaften, ÖBA 1995, 776
Graf, Zur Aufklärungs- und Prüfpflicht des Kreditgebers bei finanzierter Vermögensanlage, ÖBA 1995, 562
Gruber, Kredithaftung von Ehegatten – Zivilrechtliche Folgen einer unterlassenen Aufklärung nach § 31a KSchG, ÖBA 1991, 560
Hofmann, Vorprozessuale Kosten aus dem Titel „Vereinbarung“ oder „Schadenersatz“ – Rechtsweg nicht zulässig!, RZ 1997, 52
Honsell, Die Mithaftung mittelloser Angehöriger, JuS 1993, 817
Illedits, Die gerichtliche Geltendmachung vorprozessualer Mahn- und Inkassospesen, AnwBl 1992, 701
Jud, Neuregelung der Beweislast in § 1298 ABGB – eine „halbe Lösung“?, ecolex 1997, 569
Karollus, Praktische Probleme der Schutzgesetzhaftung, ZVR 1994, 129
Kiendl, Die Richtlinie des Rates über mißbräuchliche Klauseln in Verbraucherverträgen und ihre Auswirkung auf das österreichische Recht, JBl 1995, 87

- Kiendl/Schwarzenegger*, Der Einwendungsdurchgriff im KSchG nach der Novelle 1993, ÖBA 1994, 852
Koziol, ÖBA 1995, 152
Krejci, Der Konsumentenschutz vor der Novellierung, VersRdSch 1995/10, 7
Krejci, Zehn Jahre Konsumentenschutzgesetz, in Ostheim-FS (1990) 161
Krejci, Zum Ministerialentwurf einer Novelle zum ABGB und zum KSchG, in *Hofmeister* GedS (1996) 321
Lukas, Anwaltshaftung und Beweislast, JBl 1994, 62
Marwan-Schlosser, Sittenwidrigkeit der Haftungsübernahme durch mittellose Angehörige, RdW 1995, 373
Mayrhofer, JBl 1982, 93
Rabl, Risiko Angehörigenbürgschaft: Schlaglichter aus Judikatur und KSchG-Novelle, ecolex 1996, 443
Rehbein, Bürgschaften mittelloser Angehöriger, ÖBA 1996, 25
Reidinger, Neue Regelungen im ABGB und KSchG, JAP 1996/97, 260
Riedler, Die Anpassung des KSchG an das EWR-Abkommen, ecolex 1994, 87
Schwarzenegger, Das Konsumentenschutzgesetz, in *Jesser/Kiendl/Schwarzenegger*, Das neue Konsumentenschutzrecht (1997) 23
Schwarzenegger, Der Ministerialentwurf zur Novellierung des KSchG, JAP 1996/97, 51
Schwarzenegger, Die geplanten Änderungen der §§ 6 und 9 KSchG, JAP 1995/96, 204
Terlitza, Die geplante Reform des Gewährleistungsrechts - Der revidierte Entwurf, JAP 1995/96, 196
Terlitza, Die geplante Reform des Gewährleistungsrechts, JAP 1994/95, 266
Welser I., Zum Entwurf eines neuen Gewährleistungsrecht, in *Hempel* FS (1997) 162
Welser, Anmerkungen zum Konsumentenschutzgesetz, JBl 1979, 449
Welser, Die Beschränkung der Vertragsfreiheit beim Konsumentengeschäft, JBl 1980, 72
Westermann, Die Bedeutung der Privatautonomie im Recht des Konsumentenkredits, in *Lange* FS (1992) 995
Wilhelm, Der Konsumentenschutz expandiert, ecolex 1995, 613
Wilhelm, Entwurf einer Richtlinie über den Verbrauchsgüterkauf und Garantien für Verbrauchsgüter, ecolex 1996, 825
Wilhelm, Reform der Gewährleistung - revidierter Entwurf, ecolex 1995, 537
Wilhelm, Regierungsvorlage einer Novelle zum Konsumentenschutzgesetz, ecolex 1996, 581
Wilhelm, Verwirrung um die Beweislastumkehr des § 1298 ABGB, ecolex 1990, 733
Wilhelm, Wieder Verwirrung um § 1298 ABGB, ecolex 1993, 73

1.1.4. Richtlinien der EG

1.1.4.1. Richtlinien

- RICHTLINIE 85/577/EWG DES RATES vom 20. Dezember 1985 betreffend den Verbraucherschutz im Falle von außerhalb von Geschäftsräumen geschlossenen Verträgen, Abl L 372/31 vom 31. 12. 1985 („Haustürgeschäft-RL“)
 RICHTLINIE 87/102/EWG DES RATES vom 22. Dezember 1986 zur Angleichung der Rechts- und Verwaltungsvorschriften der Mitgliedstaaten über den Verbraucherkredit, Abl L 42/48 vom 12. 2. 87 idF der RICHTLINIE 90/88/EWG DES RATES vom 22. Februar 1990, Abl L 61/14 vom 10. 3. 90 („Verbraucherkredit-RL“)
 RICHTLINIE 90/314/EWG DES RATES vom 13. Juni 1990 über Pauschalreisen, Abl L 158/59 vom 23. 6. 90 („Pauschalreise-RL“)
 RICHTLINIE 93/13/EWG DES RATES vom 5. April 1993 über mißbräuchliche Klauseln in Verbraucherverträgen, Abl L 95/29 vom 21. 4. 93 („Vertragsklausel-RL“)
 RICHTLINIE 97/7/EG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 20. Mai 1997 über den Verbraucherschutz bei Vertragsabschlüssen im Fernabsatz, Abl L 144/19 vom 4. 6. 97 („Fernabsatz-RL“)

1.1.4.2. Richtlinienvorschlag

- Geänderter Vorschlag für eine Richtlinie des Rates über den Verbraucherschutz bei Vertragsabschlüssen im Fernabsatz, Abl 1993 C 308/18 („RL-Vorschlag“)

1.2. Abkürzungsverzeichnis

ABGB	Allgemeines bürgerliches Gesetzbuch
Abs	Absatz
aF	alte Fassung
AGB	Allgemeine Geschäftsbedingungen
AGBG	(deutsches) Gesetz zur Regelung des Rechts der AGB
Anm	Anmerkung
AnwBl	(österreichisches) Anwaltsblatt
ArbGerG	Arbeitsgerichtsgesetz
Art	Artikel
ASGG	Arbeits- und Sozialgerichtsgesetz
ASVG	Allgemeines Sozialversicherungsgesetz
BG	Bundesgesetz
BGB	(deutsches) Bürgerliches Gesetzbuch
BGBI	(österreichisches) Bundesgesetzblatt
BGH	(deutscher) Bundesgerichtshof
BlgNR	Beilage zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
BMW	Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten
BTVG	Bausträgervertragsgesetz
BVfG	(deutsches) Bundesverfassungsgericht
BWG	Bankwesengesetz
bzw	beziehungsweise
dgl	dergleichen
dh	das heißt
DHG	Dienstnehmerhaftpflichtgesetz
EB	Erläuternde Bemerkungen
EFSlg	Ehe- und Familienrechtliche Entscheidungen
EG	Europäische Gemeinschaft(en)
EheG	Ehegesetz
EKHG	Eisenbahn- und Kraftfahrzeughaftpflichtgesetz
EU	Europäische Union
EvBl	Evidenzblatt der Rechtsmittelentscheidungen in ÖJZ
EWR	Europäischer Wirtschaftsraum
f	und der (die) folgende
ff	und die folgenden
FN	Fußnote
FS	Festschrift
GedS	Gedächtnisschrift
GG	Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland
Glunf	Sammlung von zivilrechtl Entscheidungen des k.k. Gerichtshofes, Neue Folge
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GP	Gesetzgebungsperiode
HalbS	Halbsatz
HB	Handbuch
HGB	Handelsgesetzbuch
hL	herrschende Lehre
hM	herrschende Meinung
idaF	in der alten Fassung
idF	in der Fassung
idgF	in der geltenden Fassung
idR	in der Regel
ieS	im engeren Sinn
insb	insbesondere
iS	im Sinn
iSd	im Sinn des
iVm	in Verbindung mit
iwS	im weiteren Sinn
JAP	Juristische Ausbildung und Praxisvorbereitung
JB1	Juristische Blätter

JuS	Juristische Schulung (deutsch)
KO	Konkursordnung
krit	kritisch
KSchG	Konsumentenschutzgesetz
LGZ	Landesgericht für Zivilrechtssachen
lit	litera
MEntw	Ministerialentwurf
mwN	mit weiteren Nachweisen
nF	neue Fassung
NJW	(deutsche) Neue Juristische Wochenschrift
Nr	Nummer
ÖBA	Österreichisches Bankarchiv
OGH	Oberster Gerichtshof
ÖJZ	Österreichische Juristen-Zeitung
OLG	Oberlandesgericht
RdW	Österreichisches Recht der Wirtschaft
RL	Richtlinie der EG
Rsp	Rechtsprechung
RV	Regierungsvorlage
RZ	Österreichische Richterzeitung
Rz	Randziffer
S	Schilling
StenProtNR	Stenographische Protokolle des Nationalrates
StGB	Strafgesetzbuch
SZ	Entscheidungen des Obersten Gerichtshofes in Zivilsachen
usw	und so weiter
uU	unter Umständen
VersRdSch	Die Versicherungsrundschau
VersVG	Versicherungsvertragsgesetz
vgl	vergleiche
WBl	Wirtschaftsrechtliche Blätter
Z	Ziffer
zB	zum Beispiel
ZIK	Zeitschrift für Insolvenzrecht und Kreditschutz
ZPO	Zivilprozeßordnung
zT	zum Teil
ZVR	Zeitschrift für Verkehrsrecht